

Ort, Titel und Art	Termine	Auslober/Betreuer	Preisgeld	Unterlagen, Informationen
Offene Wettbewerbe				
Vinci (Italien) Umbau des „Teatro della Misericordia“ Offener Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Anmeldung bis: 25.11.2005 (12 Uhr)	Associazione Vinci Tra Palco e Real- tà, Att: Emanuela Ferretti, Via Piri- no da Vinci 37, I-50059 Vinci, Tel. (0039 057) 15 66 89, Fax 15 66 92, eMail: info@vincitra- palcoerealta.it	Preissumme: 9000 Euro	Aufgabe des Wettbewerbes ist der Umbau des Theaters und die Gestaltung der angrenzen- den Bereiche Informationen online unter www.vincitrapalcoerealta.it
Wien Gedenkstätte für den deportierten Nachbarn Offener Wettbewerb Zulassungsbereich: International Teilnehmer: Achitekten, Ingenieure, Künstler	Abgabe: 09.01.2006	Stadt Wien, Magistratsabteilung 19, Architektur und Stadtgestaltung, Att: Helmut Kunze, Pfarrwiesengas- se 18/2/10, 1190 Wien, Tel. (0043 1) 320 53 23, Fax 320 53 95, eMail: arch.kunze@aon.at Jury: u. a. Schicker, Wien; Palfy, Wien; Loidl-Reisch, Wien	Preissumme: 27.000 Euro	Gegenstand des Wettbewerbes ist der Entwurf einer Gedenkstätte auf dem Gelände des ehe- maligen Wiener Aspangbahnhofes, die an die Deportationen der Ausgegrenzten und Verfolgt- ten in den Jahren 1939 bis 1942 erinnert Unterlagen online unter www.wien.gv.at/stadtentwicklung/wettbewerbe/
Begrenzt offene Wettbewerbe				
Borken Städtebauliche Neugestaltung und seniorengerechtes Wohnen am Marktplatz Begrenzt offener, einstufiger Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten, Stadtplaner	Bewerbungsschluss: 24.11.2005 Bekanntgabe der ausgewählten Teilnehmer: 29.11.2005 Ausgabe der Unterlagen: 08.12.2005 Abgabe: 16.02.2006	Zweckverband Schwalm-Eder-West, Am Rathaus 7, 34582 Borken (Hessen), Tel. (05682) 80 81 02, Fax 80 81 65, eMail: kontakt@schwalm-eder-west.de Fachpreisrichter: u. a. Ettinger-Brink- mann, Kassel; Hennicken, Kassel; Wiederhold, Borken	Preissumme: 56.050 Euro	Architektonische und städtebauliche Neugestal- tung für einen derzeit noch bebauten Bereich am Marktplatz in der Altstadt, mit dem Ziel, dort seniorengerechtes Wohnen unterzubringen. Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Bewerbungsbedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de
Heidenheim an der Brenz Neubau eines Veranstaltungszentrums mit Tagungshotel Begrenzt offener Realisierungswettbewerb in zwei Phasen Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Interdisziplinäre Teams, in denen ein Architekt, ein Stadtplaner und ein Land- schaftsarchitekt vertreten sind	Bewerbungsschluss: 01.12.2005 (16 Uhr)	Entwicklungsgesellschaft Schloss- berg; Stadt Heidenheim, Att: Ralf Kapflinger, Grabenstr. 15, 89522 Heidenheim an der Brenz, Tel. (07321) 327 62 16, Fax 327 61 11, eMail: ralf.kaepflinger@heiden- heim.de, www.heidenheim.de Fachpreisrichter: u. a. Aldinger, Stuttgart; Pesch, Stuttgart	Preissumme: 124.000 Euro	Aufgabe des Wettbewerbes ist der Entwurf eines Veranstaltungszentrums (u. a. ein Saal mit 1200 Sitzplätzen) und eines Tagungshotels mit 140 Zimmern mit Gastronomie auf dem Schloss- berg inklusive Gestaltung der Freiflächen und städtebauliche Einbindung Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Bewerbungsbedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de
Indien/Polen Living steel. Can you house 8 billion people? Internationaler Ideenwettbewerb mit vorgeschaltetem Auswahlverfahren Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 01.12.2005 Bekanntgabe der Teams: 06.01.2005 Abgabe: 14.04.2006 Jury: Mai 2006	International Iron and Steel Insti- tute (IISI) Jury: Lerner, Brasilien; Murcutt, Australien; Correa, Indien; Orgorza- lek, Polen	Preissumme: 300.000 Euro	Aufgabe des Wettbewerbs ist der Entwurf „nach- haltiger“ Wohngebäude an zwei Standorten. Der Einsatz des Materials Stahl muss bei dem Entwurf eine wesentliche Rolle spielen. Unterlagen online unter www.livingsteel.org
Mariazell (Österreich) Mariazeller Akademie – ein touristisches Zentrum für die Region Offener einstufiger Wettbewerb in zwei Phasen Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Anmeldung und Registrierung bis: 07.12.2005 AbgabePhase 1: 07.12.2005 (17 Uhr) Abgabe Phase 2: 31.01.2006 (17 Uhr)	Mariazeller Akademie Errichtungs- gesellschaft mbH Wettbewerbsbetreuung: Landesimmobilien-Gesellschaft mbH, Att: Johannes Axel Justin, Wartingergasse 43, A-8010 Graz, Tel.: (0043 316) 679 07 05 00, Fax 679 07 03, eMail: office@lig-stmk.at	Preissumme: 57.000 Euro	Gegenstand des Wettbewerbes ist der Ent- wurf eines touristischen Zentrums für die Region Unterlagen online unter www.lig-stmk.at
Sonstige				
Dessau 4. Internationaler Bauhaus Award 2006 Offener einstufiger Nachwuchswettbewerb Teilnehmer: Gestalter, Wissenschaftler und Künstler, die nach dem 25.03.1966 geboren wurden	Abgabe: 09.01.2006	Stiftung Bauhaus Dessau, Gropius- allee 38, 06846 Dessau	Preissumme: 12.000 Euro	Unter dem Motto „Aktualisierung der Moderne“ werden für das Direktorenhaus Gropius im Ensemble der Meisterhäuser Ideen für „zukunfts- relevante“ Projekte gesucht, die sich mit den Grundwerten der Moderne auseinandersetzen. Informationen online unter www.bauhaus-award.de

www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.

Seitdem der VW-Käfer aus dem Straßenbild verschwunden ist und das schlüpfrige Alu-Brettchen des Porsche Cayenne auch keinen Ersatz bietet, ist das Trittbrettfahren im heutigen Straßenverkehr eine vergessene Tätigkeit. Bloß alte Filme erinnern noch daran, wie es mutigen Passagieren gelang, auf den schmalen Steg aufzuspringen, um Verbrecher zu jagen, was bei Kurvenfahrt trainiertes Anklammern verlangte. Allerdings gibt es unter den Zeitungen noch eine spezielle Form der Verfolgungsjagd per Trittbrett-Fahrt. Zum Beispiel bei Dresdens berühmter Elb-Silhouette. Der große Kommissar im Hintergrund heißt in diesem Fall Francesco Bandarin und ist der Hüter des Titels „Weltkulturerbe“ bei der UNESCO. Anfang September hatte er plötzlich die Eingebung, dass etwas faul sein könnte mit der Unterschutzstellung des Dresdner Elbufers als Erbe der Weltkultur im Sommer 2004. Er ließ die Unterlagen heranholen, und siehe da, es gab tatsächlich ein riesiges Bauwerk namens „Waldschlochenbrucke“, das die Dresdener demnächst durch die östlichen Elbauen legen werden, Baubeginn 2006. Er schrieb sofort, so will es das Protokoll, einen warnenden Brief an den deutschen Außenminister, und vier Wochen später sickerte das Ganze an eine detektivische Journalistin einer Hamburger Wochenzeitung durch. Ein ausführlicher Bericht „Canaletto kaputt“ erschien am 3. November in der *Zeit*, und dann ging es Schlag auf Schlag: Der *Spiegel*, die *Welt*, die *FAZ*, die *Berliner Zeitung*, der *Tagesspiegel*, alle berichteten plötzlich vom wackelnden Welterbe. Eine Woche zuvor hatte Dresden mit der Frauenkirche die Geschichte wiedergewonnen, eine Woche danach war sie verloren.

Der Haken an der Geschichte: Sie ist uralt. Die prekäre Standortentscheidung der Dresdner Verkehrsplaner, die Stadtumfahrung an der breiten Stelle mitten durch die Auen zu legen, fiel Mitte der neunziger Jahre. 1997 fand ein Wettbewerb statt, den das junge Berliner Büro Kolb und Ripke mit einer flach gezogenen Bogenbrücke gewann – ein Entwurf, der nicht unbedingt brillant war, aber als einziger die schwierige Aufgabe bewältigte, Elbquerung und Straßenführung durch das Auenvorland einigermaßen sanft zu bewältigen. Die Planung war ausfuhrungsreif, als 2004 die Aufnahme in die World Heritage List erfolgte. Entweder haben die UNESCO und ihr Zuträger, die internationale Denkmalschutzorganisation ICOMOS, die Brücke damals akzeptiert, oder sie waren fahrlässig unaufmerksam im Aufarbeiten von Unterlagen. Dabei spielt es nicht einmal eine große Rolle, dass im ICOMOS Evaluierungspapier die Fließrichtung der Elbe peinlicherweise vertauscht war und die Distanz der Brücke zur Stadtmitte falsch eingeschätzt wurde. Denn dass die Anerkennung als Weltkulturlandschaft bloß aufgrund schriftlicher Unterlagen erfolgt, ohne Blick auf bereits entschiedene Projekte und deren Pläne, mag niemand glauben. In diesem Fall gab es also einen Wettbewerb, das Sächsische Denkmalamt hat sich in vielen Punkten in die Planung eingemischt, sie wurde Dutzende Male geändert, die Bewohner von Dresden haben sich schließlich in einem Bürgerentscheid im Februar 2005 für die Brücke entschieden. Die Alternative, zwei billigere Brücken weiter westlich zu bauen, würde auch nicht unsichtbar bleiben. Der entscheidende Lapsus liegt in diesem Fall in Paris: Wenn die UNESCO ihr Prädikat so schlaftrunken vergibt, dass sie erst ein Jahr nach der Vergabe merkt, was sie wirklich stört, dann kann sie, um glaubwürdig zu bleiben, jetzt auch nicht mit der Roten Liste oder der Rücknahme des Titels Weltkulturerbe drohen. *KG*